

# Stadt Mirow

Staatlich anerkannter Erholungsort

## Der Bürgermeister



17252 Mirow, Rudolf-Breitscheid-Straße 24

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz  
Bundesminister Robert Habeck

11019 Berlin

Postfach 11 40  
17250 Mirow

Amt Mecklenburgische Kleinseenplatte  
Ihre Angelegenheit bearbeitet: Denise Marold  
Sachgebiet: Innere Verwaltung

Tel.: 039833 - 280 12  
Fax: 039833 - 280 32

E-mail: [marold@amt-mecklenburgische-kleinseenplatte.de](mailto:marold@amt-mecklenburgische-kleinseenplatte.de)  
Internet: [www.amt-mecklenburgische-kleinseenplatte.de](http://www.amt-mecklenburgische-kleinseenplatte.de)

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht

Unsere Zeichen  
ma

Datum  
23.11.2022

### Offener Brief an Bundesminister Robert Habeck

Sehr geehrter Herr Bundesminister Dr. Robert Habeck,

mein Name ist Henry Tesch und ich bin ehrenamtlicher Bürgermeister der Stadt Mirow.

Mirow ist eine Kommune mit dem Stadtgebiet von Mirow, 11 Dörfern sowie weiteren Wohnlagen auf einer Fläche von 158km<sup>2</sup> Kilometern.

Wir liegen im größten Landkreis Deutschlands.

Ich wende mich heute mit zwei Fragekomplexen an Sie, auch im Namen der ehrenamtlichen Stadtvertretung von Mirow.

Die Stadt Mirow wurde durch ein Schreiben von der bioconstruct GmbH auf die derzeitigen Diskussionen um die Vorschläge des Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) zu Strompreiserlösabschöpfung und die daraus entstehende Misere, insbesondere für Biogasanlagen, aufmerksam.

Vor den Toren unserer Stadt betreibt die bioconstruct GmbH eine Biogasanlage und produziert neben Strom auch Wärme, die in Form von Heizwasser an rund 200 Haushalte, ein Pflegeheim und weitere Einrichtungen unserer Stadt geliefert wird. Das Unternehmen bioconstruct hat uns auf die möglichen Auswirkungen einer Erlösabschöpfung hingewiesen, die erhebliche Nachteile sowohl für die angeschlossenen Haushalte als auch für uns als Stadt haben können.

Im Ursprung und auch heute noch sprechen die meisten von einer Zufallsgewinnabgabe und nicht wie im Vorschlag von einer Zufallsumsatzabgabe. Es wird beim Vorschlag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) nur auf die Erlösseite geschaut, ohne die massiv gestiegenen Kosten bei Rohstoffen, Ersatzteilen und Fremdleistungen zu berücksichtigen. Auch der vom Bundesministerium angedachte Puffer i.H.v. 3 ct/kWh kann bei weitem nicht die Kostensteigerungen seit Inbetriebnahme der

#### Bankverbindung

Deutsche Kreditbank

IBAN: DE39 1203 0000 0000 3890 80

SWIFT BIC: BYLADEM1001

Sparkasse Mecklenburg-Strelitz

IBAN: DE31 1505 1732 0030 0038 15

SWIFT BIC: NOLADE21MST

#### Sprechzeiten

Di 09:00 – 12:00 Uhr, 13:00 – 17:00 Uhr;

Do 09:00 – 12:00 Uhr, 13:00 – 16:00 Uhr;

Fr 07:30 – 12:00 Uhr

Termine außerhalb der Sprechzeiten sind nach Vereinbarung möglich!

Anlage insbesondere durch Kriegsbeginn ausgleichen. Sowohl die Substrate (Mais, Mist, Rüben usw.), die zur Beschickung der Anlage eingekauft werden, sind z.T. um das 5-fache gestiegen als auch die Kosten für den Betrieb an sich, wie Diesel, AdBlue, Öle für BHKWs, Bezugsstrom für die Anlagen, Personalkosten, Sauerstoff usw.!

Laut bioconstruct wurde bereits ein Teil der Erlöse reinvestiert, um die erhöhten Bedarfe an Strom prozesssicher liefern zu können, aber auch die Wärme den Kunden bereitzustellen. Dafür hat bioconstruct in den letzten Monaten umfangreiche Reparaturen, Revisionen und Investitionen an den Motoren, der Anlage an sich und am Wärmenetz durchgeführt. Darüber hinaus wurde im Bereich der Dächer investiert und z.B. ein neuartiges Tragluftmanagement installiert, damit die Satellitenmotoren in der Stadt besser mit Biogas versorgt werden. Verständlicherweise gibt es derzeit viele Anfragen aus der Bevölkerung zum weiteren Ausbau des Wärmenetzes. Allerdings hat bioconstruct, unter den in Aussicht gestellten Maßnahmen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Umwelt weitere Planungen und jegliche Überlegungen in einen möglichen Ausbau des Wärmenetzes gestoppt. An Stelle einer Investition in einen aus unserer Sicht sinnvollen Ausbau des Wärmenetzes, muss bioconstruct nunmehr überlegen, wie die angeschlossenen Teilnehmer überhaupt noch zu einigermaßen wirtschaftlichen Bedingungen weiter mit Wärme versorgt werden können oder im Ernstfall auch die Produktion reduziert werden muss mit sämtlichen negativen Auswirkungen, insbesondere für die Anschlussnehmer des Wärmenetzes. Da auch öffentliche Einrichtungen wie die Schule oder der Sportplatz unserer Stadt betroffen sein könnten, hat uns bioconstruct informiert.

Offensichtlich wurden bereits einige der Kritikpunkte aus der Biogas-Branche zur Kenntnis genommen und im letzten Entwurf ist die Rede von einer Bagatell-Grenze. Anlagen mit weniger als 1,0 MW installierter elektrischer Leistung sollen aus der Erlösabschöpfung herausgenommen werden. Das ist aus unserer Sicht schon einmal ein begrüßenswerter Ansatz, der dem Anlagenbetreiber und uns als Wärmekunden wieder mehr Hoffnung auf die Fortführung des Systems gibt. Was allerdings, wenn bioconstruct und wir das Wärmenetz noch ausbauen möchten und dafür Investitionen in die Anlage erforderlich werden, da die Kapazität nur noch einen begrenzten Umfang hat? Wenn z.B. ein zusätzlicher Motor für die höhere Wärmeabnahme benötigt wird, steigt vermutlich die installierte elektrische Leistung über 1,0 MW und somit fällt die Biogasanlage wieder in die Erlösabschöpfung. Wie sollen wir bioconstruct motivieren, ggf. doch zu investieren? Dies ist ein unternehmerischer show-stopper und kein anderes Unternehmen würde investieren, wenn es im Nachgang reglementiert wird. Ist das tatsächlich so erwünscht? Wird so nicht der Ausbau der erneuerbaren Energien dadurch ausgebremst?

Daher ist unsere Bitte als Stadt Mirow, dass Sie insbesondere die Biogasbranche analog den Steinkohle- oder Erdgaskraftwerken aus den Regelungen zur Strompreisbremse herausnehmen.

Der zweite Komplex, den wir anfragen, bezieht sich ganz konkret auf unsere Einwohnerinnen und Einwohner hier im ländlichen Raum.

Es ist uns nicht möglich, als Stadtvertretung Einwohnerinnen und Einwohnern zu erklären, dass Kunden in Deutschland, die leitungsgebunden über ihre Anbieter Erdgas beziehen, anders behandelt werden als unsere Menschen hier im ländlichen Raum, die Ihre Heizungen mit Gas-Tanks betreiben.

Die Einwohnerinnen und Einwohner mit einem Gas-Tank können keinen Einmalpreis nach Befüllung des Tanks bezahlen, sondern, vgl. wie leitungsgebundene Erdgaskunden, erst nach Verbrauch über einen geeichten Zähler.

Warum diese Ungleichbehandlung?

Sehr geehrter Herr Bundesminister Dr. Robert Habeck, uns allen ist bewusst, dass wir in herausfordernden Zeiten leben, gleichwohl haben wir hier im ländlichen Raum nicht nur das Gefühl, sondern sind real davon betroffen, dass, bei allem Respekt, es für uns so aussieht, als wenn niemand wirklich mit am Tisch sitzt, der bis zum letzten Meter versteht, was hier im ländlichen Raum das Eingreifen in einen gewachsenen Markt bedeutet, zumal wenn man ihn im Grundsatz gar nicht kennt.

#### Bankverbindung

Deutsche Kreditbank

IBAN: DE39 1203 0000 0000 3890 80

SWIFT BIC: BYLADEM1001

Sparkasse Mecklenburg-Strelitz

IBAN: DE31 1505 1732 0030 0038 15

SWIFT BIC: NOLADE21MST

#### Sprechzeiten

Di 09:00 – 12:00 Uhr, 13:00 – 17:00 Uhr;

Do 09:00 – 12:00 Uhr, 13:00 – 16:00 Uhr;

Fr 07:30 – 12:00 Uhr

Termine außerhalb der Sprechzeiten sind nach Vereinbarung möglich!

Eventuell wäre es an der Zeit, ruhig mal die Liste der Berater zu überdenken.  
Damit soll mit Sicherheit nicht die fachliche Kompetenz pauschal bestritten werden.  
Wir fragen uns aber schon, welche kommunalpolitischen Erfahrungen liegen wirklich vor, kennt man z.B. unsere Region im Einzelnen!?

Wir laden Sie hiermit ausdrücklich ein, besuchen Sie uns in Mirow und kommen Sie mit uns ins Gespräch im größten Landkreis Deutschlands.

Auf eine schnelle Antwort hoffend, die Zeit drängt,  
mit freundlichen Grüßen



Henry Tesch  
Bürgermeister

**Bankverbindung**

Deutsche Kreditbank

IBAN: DE39 1203 0000 0000 3890 80

SWIFT BIC: BYLADEM1001

Sparkasse Mecklenburg-Strelitz

IBAN: DE31 1505 1732 0030 0038 15

SWIFT BIC: NOLADE21MST

**Sprechzeiten**

Di 09:00 – 12:00 Uhr, 13:00 – 17:00 Uhr;

Do 09:00 – 12:00 Uhr, 13:00 – 16:00 Uhr;

Fr 07:30 – 12:00 Uhr

Termine außerhalb der Sprechzeiten sind nach Vereinbarung möglich!